



Liebe Leserinnen und Leser,

vor einem Jahr haben wir begonnen, von den besonders schwierigen Zeiten zu sprechen und Ihnen Hilfestellungen gegeben, Ihre Resilienz zu stärken. In den vergangenen Monaten haben wir gelernt, mit kräftezehrenden Einschränkungen zu leben, haben uns mit vielem arrangiert. Manches – denken wir zum Beispiel an die weiterhin fehlenden persönlichen Begegnungen – ist und bleibt eine Last in unserem Alltag.

Unter den besonderen Umständen haben Sie sicherlich ganz eigene Strategien in der Krisenbewältigung entwickelt. Was hat sich für Sie bewährt? Welche – vielleicht auch sehr kleinen – Dinge haben Sie in den vergangenen Monaten besonders wahrgenommen?
Was tat Ihnen gut und woran haben Sie sich erfreut?

Auch wenn kleine Momente der Erleichterung und Freude, Zufriedenheit und Zuversicht nicht alles kompensieren, was gerade nicht da ist, so stehen sie für die Robustheit, mit der wir auch einem so langen Ausnahmezustand ausdauernd begegnen.

Der Situation geschuldet werden in den kommenden Monaten nur wenige Veranstaltungen stattfinden. Es lohnt jedoch ein Blick auf unsere für Mai & Juni geplante Reihe an Video-Vorträgen zu verschiedenen demenzbezogenen Themen (siehe Veranstaltungsteil), zu der wir Sie herzlich einladen!

Viele Grüße, passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund!

Tanja Meier, Lea Knopf, Tobias Opelt & Stefanie Arndt-Bosau

Wir sind weiterhin für Sie da! Beratungsmöglichkeiten bei der DIKS unter Pandemie-Bedingungen

Leider macht es uns die Corona-Pandemie momentan immer noch nicht möglich, persönliche Beratungstermine oder Hausbesuchstermine zu vereinbaren. D.h. aber nicht, dass Beratungen momentan gar nicht möglich sind. Wir sind wie immer telefonisch und/oder per Video für Sie da: d.h., dass wir neben spontanen telefonischen Anfragen auch feste Termine für telefonische Beratungsgespräche bzw. Termine für Video-Beratungsgespräche vereinbaren können. Auch wenn zwei oder drei Familienmitglieder gerne gleichzeitig an den Beratungsgesprächen teilnehmen möchten, ist das per Telefon- oder Videokonferenz natürlich möglich.

Die Beratungsstelle ist telefonisch von montags bis donnerstags von 9.00 - 17.00 Uhr und freitags von 9.00 - 13.00 Uhr erreichbar. Wenn Sie nur unseren Anrufbeantworter erreichen, sprechen Sie uns gerne eine Nachricht mit Ihrem Namen und Ihrer Telefon-Nr. aufs Band, wir rufen Sie schnellstmöglich zurück!

Ihr Kontakt zu uns:

Zentrale DIKS-Telefonnummer
Tel: 0421 / 98 99 52 99

Sögestraße 55/57
28195 Bremen

info@diks-bremen.de
www.diks-bremen.de

Auch immer für Sie da:



Help-Line
Tel: 0421 / 98 99 52 80

montags – donnerstags
14.00 – 17.00 Uhr
und
freitags
10.00 – 13.00 Uhr

info@helpline-bremen.de
www.helpline-bremen.de

In dieser Ausgabe:

Beratungsmöglichkeiten der DIKS
unter Corona-Bedingungen (Seite 1)

Ausblick: Pflegereform 2021 und
Hinweis auf Online-Petitionen (Seite 2)

Neue Standorte der Pflegestützpunkte
im Bremer Süden (Seite 3)

Widerspruchstool des SOVD (Seite 3)

Projekt der DIKS im Rahmen der
Digitalambulanzen (Seite 3)

Teilnehmer*innen für die I-CARE-
Projektstudie gesucht (Seite 4)

Informationsblatt der Polizei Olden-
burg (Seite 5)

Vortragsreihe der DIKS per Video
(Seite 5)

Veranstaltungen ab Seite 5)

Neuigkeiten der Deutschen Alzheimer
Gesellschaft (Seite 12)

Aktuelles

Wesentliche Einschnitte für häusliche Pflege geplant/Online- Petition

Pflegereform 2021

Nachdem im Herbst vergangenen Jahres ein Eckpunktepapier für die Pflegereform 2021 vom Bundesgesundheitsministerium vorgelegt wurde, beziehen sich nun pflegepolitische Verbände (u.a. die Deutsche Alzheimer Gesellschaft) in öffentlichen Stellungnahmen auf einen inoffiziellen Referentenentwurf.

Dieser lässt für Menschen mit Demenz und pflegende Angehörige in vielen Fällen wesentliche Einschnitte erwarten. Es sind zwar auch Entlastungen geplant, die jedoch vor dem Hintergrund sich abzeichnender Versorgungskrisen in der häuslichen Pflege wie ein Tropfen auf den heißen Stein wirken. Während sich finanzielle Verbesserungen für Pflegebedürftige auf den stationären Bereich konzentrieren, sind für die Pflege zu Hause durch die geplanten Maßnahmen weitere Hürden zu erwarten.

Für die Versorgung von Menschen mit Demenz sind hinsichtlich der Pflegereform insbesondere folgende Aspekte relevant:

- Das Budget für die stundenweise Verhinderungspflege soll um 40% gekürzt werden.
- Das Budget für die Tagespflege soll für diejenigen um 50% gekürzt werden, die als Pflegeleistungen ausschließlich Leistungen eines Pflegedienstes (also kein Pflegegeld) oder in einem Mix aus Pflegedienst und Pflegegeld mehr als 50% Leistungen des Pflegedienstes abrufen. Für Personen, die überwiegend oder ausschließlich Pflegegeld beziehen (und keinen Pflegedienst engagieren) soll es keine Kürzungen geben.
- Die Verhinderungspflege und Kurzzeitpflege sollen im sogenannten „Gemeinsamen Jahresbetrag“ zusammengefasst werden und nur für längerfristige Ausfälle eingesetzt werden können.
- Die Vorpflegezeit von sechs Monaten als Voraussetzung zur Beantragung von Verhinderungs- oder Kurzzeitpflegeleistungen soll entfallen
- Heimbewohner*innen sollen in ihren Eigenanteilen stufenweise entlastet werden (in Jahresschritten werden die Eigenanteile dann weniger).

Die Kürzungen von stundenweiser Verhinderungspflege und der Tagespflege-Leistungen bedeuten erhebliche Einschnitte in die Versorgungsmöglichkeiten von Menschen mit Demenz und auch nicht demenziell betroffenen Personen, die zu Hause von Angehörigen gepflegt werden. Wir können uns der Pressemitteilung der Deutschen Alzheimer Gesellschaft vom 18.03.21 nur anschließen in ihrer Kritik an den Plänen aus dem Gesundheitsministerium. (<https://www.deutsche-alzheimer.de/ueber-uns/presse/artikelansicht/artikel/reform-der-pflegeversicherung-die-deutsche-alzheimer-gesellschaft-protestiert-gegen-geplante-kuerzun.html>)

Mit den geplanten Änderungen ist weder kurz- noch langfristig eine gute Versorgung von pflege- und sorgebedürftigen Menschen sicherzustellen. Die Ankündigungen sind respektlos gegenüber dem Aufwand, den viele Angehörige betreiben, um ganz alleine oder mit Inanspruchnahme verschiedener Angebote die Versorgung von Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf zu gewährleisten.

Wir rufen Sie als selbst von Pflegebedürftigkeit Betroffene oder als pflegende Angehörige auf, folgende Petitionen als Zeichen der Ablehnung der Kürzungen der Verhinderungspflege und der Leistungen für Tagespflege zu unterzeichnen:

<https://www.openpetition.de/petition/online/keine-einschraenkung-der-flexibilitaet-von-verhinderungspflege-durch-die-pflegereform-2021-2>.

Die Petition läuft noch bis zum 30. April!

<https://www.openpetition.de/petition/online/keine-kuerzung-der-pflegesachleistungen-tagespflege>

Die Petition läuft noch bis zum 30.06.21

Noch liegt nur ein „Arbeitsentwurf“ vor (Stand 15.3.21), aber eine hohe Beteiligung an den beiden Petitionen kann dazu beitragen, dass die geplanten Kürzungen nicht im Referentenentwurf aufgenommen werden.

Daher gilt: jede Stimme zählt! Machen Sie mit! Beteiligen Sie sich an den Petitionen. Wenn Sie keinen Zugang zu den Online-Petitionen haben, melden Sie sich bei uns, wir können Ihnen auch Unterschriftenlisten per Post zukommen lassen

Zwei weitere Standorte für die Pflegestützpunkte

Unabhängige Beratung zu Fragen der Pflege jetzt auch im Bremer Süden

Das System der Pflegestützpunkte in der Stadt Bremen ist um zwei Außenstandorte erweitert worden. Die Anlaufstellen für unabhängige Beratung zu allen Fragen der Pflege gibt es nun auch im Quartierszentrum Huckeriede sowie im Bürger- und Sozialzentrum Huchting. In den Pflegestützpunkten und den neuen Außenstandorten beraten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt sowie der Pflegekassen in den oftmals komplexen Fragen rund um die Pflege, rechtliche Vorsorge und Schwerbehindertenausweise. Die Finanzierung teilen sich das Land und die Stadtgemeinde sowie die Kranken- und Pflegekassen. Die Mitarbeiterinnen beraten kostenlos, neutral, unabhängig und individuell. Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Beratungstermin.

Die neuen Standorte in der Stadt Bremen zusätzlich zu denen in der Vahr und in Vegesack:

Bremen-Huckelriede

Quartierszentrum, Niedersachsendamm 20a, 28201 Bremen

Tel.: 0421 / 69 62 42 -12 dienstags und donnerstags von 9.00 – 13.00 Uhr

bremen-sued@bremen-pflegestuetzpunkt.de

Bremen-Huchting

Bürger- und Sozialzentrum Huchting e.V., Amersfoorter Str. 8, 28259 Bremen

Tel: 0421 / 69 62 42 -12 montags und mittwochs 9.00 - 13.00 Uhr

bremen-sued@bremen-pflegestuetzpunkt.de

Widerspruchstool des SoVD

Hilfe bei der Formulierung eines Widerspruchs an die Pflegekasse

Möglicherweise sind Sie mit der Entscheidung Ihrer Pflegekasse bzw. mit dem Resultat des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) im Rahmen der Pflegebegutachtung nicht zufrieden oder sie haben Zweifel daran, dass das Ergebnis dem tatsächlichen Pflegebedarf entspricht. Dann haben Sie das Recht, ab Zugang des Bescheides binnen eines Monats Widerspruch bei der Pflegekasse einzulegen (bzw. fehlt im Bescheid ein Hinweis auf die Möglichkeit, Widerspruch einzulegen, beträgt die Frist sogar ein Jahr). Bei der Formulierung des Widerspruchsschreibens kann das Online-Widerspruchstool des SoVD mittels virtueller Assistenz unterstützen. Die Nutzung des Tools ist auch für nicht-Mitglieder des SoVD kostenlos möglich. Mithilfe des Tools wird ein einfaches Widerspruchsschreiben mithilfe der abgefragten Daten der Versicherten Person erstellt. Eine Widerspruchsbegründung sollte nach evtl. Akteneinsicht noch selbst formuliert und nachgereicht werden. Nähere Infos dazu finden Sie unter: <https://www.sovd.de/widerspruchstool>

DIKS-Kooperation mit Projekt „Digitalambulanzen“

DIKS schult Teilnehmer*innen der Selbsthilfegruppe Anti-Dementi, um digitale Austauschtreffen zu ermöglichen

In Bremen wurde im vergangenen Jahr seitens der Sozial- und Finanzbehörde das Netzwerk Digitalambulanzen ins Leben gerufen. Ziel ist, dass Senior*innen in ihren Digitalkompetenzen geschult werden – und zwar von Einrichtungen der sozialen Versorgung, die als Projektpartner*innen mitwirken. Die Projekte werden aus Bundes- und Landesmitteln finanziert und wissenschaftlich vom Institut für Informationsmanagement (ifib) begleitet und evaluiert. Mit den sogenannten „Open Government Laboren“ möchte die Bundesregierung die digitale Teilhabe älterer Menschen fördern.

Die DIKS beteiligt sich als eine von derzeit 19 Einrichtungen an den Digitalambulanzen. Im Zuge der Covid-19-Pandemie sind die Treffen vieler Selbsthilfegruppen entweder gänzlich eingestellt oder auf Formate ohne physischen Kontakt umgestellt worden. Die Selbsthilfegruppe Anti Dementi für Demenzbetroffene und deren Partner*innen „trifft“ sich seit einiger Zeit zu Telefonkonferenzen, was den Bedürfnissen der Teilnehmer*innen aber nur bedingt gerecht wird. Innerhalb des Projekts sollen Mitglieder der Selbsthilfegruppe daher im Um-

gang mit Tablets geschult werden, sodass sie sich auch im Rahmen von Videokonferenzen austauschen können. Darüber hinaus soll die Teilnahme an virtuellen Vorträgen und Schulungen erlernt werden. Es wird angestrebt, das Projekt nach Ende der Förderungslaufzeit zu verstetigen bzw. in Kooperation mit anderen Projektpartnern der Digitalambulanzen fortzuführen.

Mit einem Konzept, das die besonderen Bedarfe von den demenzbetroffenen Gruppenteilnehmer*innen einbezieht, hoffen wir, ein spezifisches Angebot zu schaffen und dies – sollten die Resultate des Projekts erfolgversprechend sein – mithilfe der anderen Projektpartner*innen langfristig zu etablieren.

Teilnehmer*innen für die I-CARE-Projektstudie gesucht

Suchen Sie nach einer interessanten, Corona-freundlichen Aktivität, die Sie gemeinsam zu Hause durchführen können?

Das Forschungsteam von der Universität Bremen, mit Unterstützung des Leibniz Science Campus für Digital Public Health, sucht derzeit Teilnehmer*innen in Bremen und Umgebung, die an einem Projekt teilnehmen möchten, das sich um soziale Gesundheit und aktives Engagement für Menschen mit einer Demenzdiagnose und ihren Angehörigen entwickelt.

Es geht um eine einfach zu bedienende Technologie namens I-CARE, die speziell für Menschen mit Demenz entwickelt wurde. Sie unterstützt die soziale Interaktion und regt zu Gesprächen an, um eine sinnvolle Beschäftigung sowohl für die Person mit Demenz als auch für die Angehörigen zu bieten.

Was bietet I-CARE?

Studien zeigen, dass das gemeinsame Ausüben sinnvoller Aktivitäten zu einem gesteigerten Wohlbefinden bei Menschen mit Demenz führen kann. Dazu bietet das I-CARE-System unter anderem Musik zum Mitsingen, Videos und Bilderserien zum Erinnern, Geschichten, Rätsel und Spiele zu verschiedenen Interessensgebieten.

Details zur Studie:

- Die Nutzung des Tablet-PCs ist für Sie kostenlos.
- das System wird an ihren persönlichen Bedarf angepasst: Durch den Umgang mit I-CARE lernt das System Ihre Vorlieben und erfährt, welche Inhalte am interessantesten sind. Sie bedienen somit einen Tablet-PC, der individuell auf Sie und Ihre Angehörigen eingehen kann.
- Sie bekommen eine persönliche Einführung in das System, sowie eine simple Bedienungsanleitung. Auch ohne jegliche Vorkenntnisse dauert die Einführung nicht länger als 30 Minuten.
- Sie können die Studienbegleiter*innen jeder Zeit kontaktieren falls Sie irgendwelche Fragen haben.
- Sie haben es in der Hand: Ihnen steht es natürlich frei, Ihre Teilnahme jederzeit und ohne Angaben von Gründen zu beenden.
- Die freiwillige Teilnahme und der Spaß an der Benutzung des Systems stehen an erster Stelle.

Wie sieht es mit den Einschränkungen bei COVID-19 aus?

Die Studienverantwortlichen können Ihnen versichern, dass sie bei diesem Projekt alle Vorichts- und Sicherheitsmaßnahmen befolgen, um die Gesundheit und das Wohlbefinden aller Teilnehmer zu gewährleisten. Mit den COVID-19-Einschränkungen ist diese Technologie vielleicht wichtiger denn je, um sinnvolle Aktivitäten und Spaß zu bieten, wenn so viele Gelegenheiten und Aktivitäten im Freien unmöglich sind.

Gerne können Ihre Fragen in einem gemeinsamen Gespräch geklärt werden. Rufen Sie an oder schreiben Sie eine E-Mail, auch um ausführliche Informationen und die genauen Teilnahmevoraussetzungen und den Ablauf der Projektstudie zu erfahren.

E-Mail: icare@uni-bremen.de
Telefon: 0176 / 43870541

Ein Mensch mit Demenz wird vermisst. Was tun?

Informationsblatt der Polizei Oldenburg mit Tipps für Angehörige und Betroffene!

Ein Thema, mit dem leider sehr häufig Angehörige von Menschen mit Demenz konfrontiert werden ist, dass die demenzbetroffene Person unbemerkt das zu Hause oder die Pflegeeinrichtung verlässt und nicht wieder aufzufinden ist. Mit dieser Situation hat sich das Polizeikommissariat Nordenham bzw. die Polizeidirektion Oldenburg auseinandergesetzt und dazu lobenswerterweise ein Datenblatt zur Vorbereitung auf einen evtl. Vermisstenfall und ein Informationsblatt mit vorbeugenden Maßnahmen für Angehörige entwickelt. Beide Informationsblätter stehen als Download unter

https://www.pd-ol.polizei-nds.de/startseite/praevention/tipps_und_informationen/ zur Verfügung.

DIKS-Vortragsreihe per Video

DIKS-Video-Vorträge

Die Umstände der Corona-Pandemie machen es erforderlich, neue Wege der Information und Kommunikation auszuprobieren. Auch wir möchten Sie einladen, Neues auszuprobieren und bieten deshalb im 2. Quartal vier 1-stündige kostenlose Online-Vorträge rund um das Thema Demenz an (s. unter Veranstaltungen). Alle Vorträge richten sich an Menschen mit beginnender Demenz, Angehörige und Interessierte. Voraussetzungen für die Teilnahme sind ein PC oder ein mobiles Endgerät mit Internetanschluss, bei aktiver mündlicher Beteiligung außerdem eine Kamera und ein Mikro. Da die Anzahl der Teilnehmer*innen begrenzt ist, möchten wir Sie bitten, sich verbindlich bis eine Woche vor der Veranstaltung per E-Mail anzumelden unter info@diks-bremen.de

Das Videokonferenztool, über das der Vortrag zu sein wird ist, heißt „Jitsi“. Eine Anmeldebestätigung sowie den Link zur Teilnahme und weitere Infos erhalten Sie dann in einer E-Mail wenige Tage vor Veranstaltungsbeginn. Für Fragen zu den Vorträgen können Sie sich an die Mitarbeiter*innen der DIKS unter Tel. 98 99 52 99 wenden.

Geplante Veranstaltungen von Mitte April bis Mitte Juli 2021

Angesichts der Corona-Pandemie stehen alle Planungen unter Vorbehalt...

Da die Infektions- und "Erlaslage" sich immer noch täglich ändern kann, bitten wir, auch in den nächsten Wochen vorsichtshalber jeweils nachzufragen, ob die hier genannten Veranstaltungstermine tatsächlich stattfinden!

Pause bei „Aktiv mit Demenz“

Die Initiative „Aktiv mit Demenz“ der Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) pausiert Covid-19-bedingt weiterhin. Das Programm wird hoffentlich noch in 2021 wieder starten!

Pause beim Kulturatelier

Das Kulturatelier für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen

pausiert momentan corona-bedingt! Interessent*innen sollen sich aber trotzdem gerne melden, denn irgendwann wird es wieder weitergehen!

Das Kulturatelier findet normalerweise in folgenden zwei Kirchengemeinden statt:

Dienstags von 10.00 bis 11.30 Uhr im Gemeindezentrum Horn und

Donnerstags von 10.00 bis 11.30 Uhr im Gemeindezentrum Unser Lieben Frauen

Das Kulturatelier bietet einen Ort, an dem Kunst und Kultur erlebbar werden. Oftmals stressige Alltagssituationen können hinter sich gelassen werden u.a. durch gemeinsames

- Singen und Musizieren
- Musik hören und verstehen
- Gedichte und Geschichten hören
- die Umwelt auf Spaziergängen neu wahrnehmen
- gemeinsame Erinnerungen schaffen

unter der Leitung von Babette Ehlers, Diplom-Kirchenmusikerin und Kulturgeragogin.

Information und Anmeldung: Babette Ehlers, Telefon 0160 / 9770 1429

Email: b.ehlers@kirche-bremen.de

Das Kulturatelier ist ein Projekt der Fachstelle Alter der Bremischen Evangelischen Kirche in Kooperation mit den Kirchengemeinden Horn und Unser Lieben Frauen, gefördert durch die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport der Freien Hansestadt Bremen

Online-Vortrag

21.04.2021

18.00 – 15.00 Uhr

Kosten: keine

Online-Abendveranstaltung „'Ich glaub, ich hab Demenz'. Über das Leiden an einer Volkskrankheit und Fortschritte in der Forschung"

Laut der Deutschen Alzheimer Gesellschaft leben in Deutschland circa 1,6 Millionen Menschen mit Demenz. Die Wahrscheinlichkeit, daran zu erkranken, steigt mit zunehmendem Lebensalter. Trotz vieler Forschungsaktivitäten gibt es bisher kaum Erfolge, da es dem Demenzreport 2020 zufolge an einer tragfähigen Theorie für den Ansatz einer wirksamen Therapie fehle. Der momentane Ansatz der Ruhigstellung der Patienten, z.B. mit Neuroleptika, welche allerdings zu einem erhöhten Mortalitäts- und Schlaganfallrisiko führen, sei keine menschenwürdige Alternative.

Warum werden Neuroleptika dennoch in der Therapie verschrieben? Welche Alternativen gibt es zum jetzigen Zeitpunkt? Sind diese realistisch? Und welche Fortschritte und Hindernisse sind in der Forschung zu erwarten? Diese Fragen möchten wir mit unseren Gästen diskutieren. Mit dem Gesundheitswissenschaftler Prof. Dr. Gerd Glaeske und der Zellbiologin Prof. Dr. Janine Kirstein (beide Universität Bremen) sowie dem Neurologen Dr. Karl-Otto Sigel (München). Es moderiert Rainer Bensch (Gesundheitspolitischer Sprecher der Bremer CDU-Fraktion in der Bremischen Bürgerschaft).

Die Veranstaltung findet online über die Plattform Zoom statt. Nach der Anmeldung wird Ihnen der Link zum digitalen Zoom-Raum zugeschickt.

Ort: Online-Zoom-Konferenz

Zielgruppe: alle Bürger*innen

Veranstalter: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., Politisches Bildungsforum Bremen

Informationen/Anmeldung: Songül Cetin, Mail: Songuel.Cetin@kas.de

Neustadt

21.04.2021

18.00 – 19.30

Uhr

Kosten: keine

Fortbildungsveranstaltung Nr. 5 der Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten: Das Ende der Betreuung – Aufhebung, Betreuerwechsel, Tod, Nachlass

Die Veranstaltung wendet sich an ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer. Ziel ist es, darüber zu informieren, was bei einer Aufhebung der Betreuung, einem Betreuerwechsel oder bei Beendigung der Betreuung durch den Tod des/der Betreuten noch von dem/der bisherigen BetreuerIn zu veranlassen ist. Hierbei soll auch auf die Besonderheiten, die sich durch den Tod der betreuten Person für den/die BetreuerIn ergeben, eingegangen werden. Referentinnen und Moderation: Dr. Barbara Worch, Berufsbetreuerin, Betreuungsverein „Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Bremen e.V.“ und Dagmar Theilkuhl, Referatsleiterin Betreuungsverein „Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Bremen e.V.“ Ggf. findet die Veranstaltung „online“ statt! Anmeldung erforderlich!

Zielgruppe: Ehrenamtliche Betreuerinnen/Betreuer

Ort: Werkstatt Bremen, Martinshof, „Kwadrat“, Wilhelm-Kaisen-Brücke 4

Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten

Anmeldung: Zu den Fortbildungen melden Sie sich bitte verbindlich per mail, Fax oder schriftlich, Infos dazu bei Frau Schlipf, Werkstatt Bremen, Büroservice, Tel. 361 15528 oder per mail: britta.schlipf@werkstatt.bremen.de

Hinweis: Zwei Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung wird eine Anmeldebestätigung verschickt. Für den Fall, dass Sie doch nicht an der Fortbildung teilnehmen können, bitten wir um Mitteilung. Sie erhalten selbstverständlich eine Nachricht, wenn die Veranstaltung abgesagt werden muss. Dies gilt für alle Veranstaltungen der Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten

Online-Seminar

23.04.2021

9.00 – 16.30

Uhr

Kosten: 120,- €

Demenz Online-Seminar: Expertenstandard Demenz - Beziehungsgestaltung bei Demenz (FoB 032-21)

Demenzielle Veränderungen bei Pflegebedürftigen stellen sowohl die Pflegenden als auch die Angehörigen im Alltag immer wieder vor neue Herausforderungen. Hierzu bedarf es neben theoretischen Kenntnissen zu demenziellen Veränderungen das Erkennen von Bedürfnissen der Pflegebedürftigen und dem Erhalt sowie der Förderung seiner Identität. Eine Stärkung des Person-Seins rückt dabei in den Mittelpunkt und soll sich in einer personenzentrierten Pflege und Betreuung widerspiegeln. Hierzu sind individuell angepasste Angebote zur Beziehungsgestaltung und -förderung umzusetzen, um so die Gefühlsebene des demenziell Veränderten zu berücksichtigen, zu erhalten oder zu fördern. Insbesondere das Gefühl, verstanden und angenommen zu werden und mit anderen Personen verbunden zu

sein, soll dem demenziell Veränderten eine eigene Lebensqualität ermöglichen. Leitung: Bettina Kasper.

Inhalte:

- Demenz und unterschiedliche Formen
- Ebenen des Expertenstandards
- S3-Leitlinie Demenz
- Person-sein
- Beziehungsgestaltung
- Kommunikative Aspekte
- Bedarf und Bedürfnis
- Angebote
- Reflexion und Evaluation
- Praktische Beispiele

Zielgruppe: Beruflich Pflegende und Betreuende

Ort: Online-Seminar

Veranstalter: Erwin-Stauss-Institut, Fedelhören 78

Information/Anmeldung: Tel. 3387923 oder info@esi-bremen.de

Neustadt

27.04.2021

9.00 – 15.00

Uhr

Kosten: 115,- €

Fortbildung: Aktivierung von Menschen mit Demenz

Eine Einführung in Krankheitsformen und wertschätzende Handlungsoptionen im Alltag.

Demenz ist keine spezifisch verlaufende Alters- Erkrankung. Vielmehr handelt es sich um einen allgemeinen Begriff, der eine große Bandbreite von sehr individuell verlaufenden Symptomen des kognitiven Abbaus beschreibt. Pflegefach- und Hilfskräfte sowie Mitarbeiter*innen aus der sozialen Betreuung sehen sich häufig mit Demenz konfrontiert. Nach einem kurzen Überblick zu Verlauf und Symptomatik in den verschiedenen Phasen, werden in dieser Fortbildung Betreuungs- und Beschäftigungsangebote vorgestellt. Im Alltag werden Menschen mit Demenz in ihren individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen oft unterschätzt. Sie lernen vorhandene Ressourcen von Menschen mit Demenz mit gezielten Aktivitäten zu fördern und aufrecht zu erhalten. Dies geschieht mit dem steten, wertschätzenden Blick auf die Selbstbestimmungsfähigkeit sowie rechtliche Grundlagen. Dozent: Cedric Rotschies Pflegedienst Martinsclub Bremen e.V.

Ort: Martinsclub im Buntentor | m |Centrum, Buntentorsteinweg 24/26

Zielgruppe: beruflich Pflegende und Betreuende von Menschen mit Demenz

Veranstalter: Martinsclub Bremen e.V./m|colleg

Informationen/Anmeldung: Fr. von Ostrowski, Tel. 53747707 oder mcolleg@martinsclub.de

Online-Seminar

05.05.2021

9.00 – 16.30

Uhr

Kosten: 120,- €

Demenz Online-Seminar: „Warum kann ich Dich nicht verstehen“? - Wertschätzende Kommunikation mit Menschen mit Demenz als Grundhaltung (FoB 004-21)

Wir wissen, bei Menschen mit Demenz gehen die kognitiven Hirnleistungen mehr und mehr verloren. Erhalten bleiben jedoch die Gefühle, die Befindlichkeit und das individuelle Empfinden bei jedem Menschen mit Demenz.

Wie kann ich mich mit Menschen verständigen, die ihre Sprachkompetenz verlieren und nicht mehr die richtigen Worte finden können. Deren Ausdrucksmöglichkeiten sich immer mehr einschränken?

Wir sind es im Alltag gewohnt über unsere Sprache zu kommunizieren. Sich auf der Gefühlsebene zu begegnen und zu verständigen fällt uns sehr schwer. Besonders, wenn es um negative Gefühle geht.

Im diesem Tagesseminar lernen Sie, Gefühlslagen bei Menschen mit Demenz zu erkennen und ebenfalls auf der Gefühlsebene individuell darauf einzugehen.

Sie werden erleben, dass eine Verständigung auf der Gefühlsebene durchaus möglich ist und Sie so in die Erlebniswelt von Menschen mit Demenz eintauchen können. Das schafft Nähe und Vertrauen. Kommunikation kann auch ohne Sprache stattfinden. Sie werden im Tagesseminar versuchen, durch Empathie in die innere Realität des alten desorientierten Menschen mitzugehen. So stellen Sie Kontakt her und bauen Vertrauen auf. Sie erkennen spontan ausgedrückten Gefühle, nehmen sie ernst und bestätigen sie positiv.

Angenehme Gefühle zu teilen ist leicht, aber negative Gefühle wie Trauer, Hass, Wut, Aggression, etc. positiv zu bestätigen, ist eine wirkliche Aufgabe. Fast automatisch versucht man, solche Gefühle zu ignorieren, zu negieren oder davon abzulenken. Negative Gefühle

bedeuten aber auch „aktives Leben“, das wir bei alten und desorientierten Menschen fördern und nicht unterdrücken wollen. Leitung: Beate Brokmann.

Zielgruppe: Beruflich Pflegende und Betreuende

Ort: Online-Seminar

Veranstalter: Erwin-Stauss-Institut, Fedelhöfen 78

Information/Anmeldung: Tel. 3387923 oder info@esi-bremen.de

Neustadt

05.05.2021

18.00 – 19.30

Uhr

Kosten: keine

Fortbildungsveranstaltung Nr. 6 der Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten: Unterstützte Entscheidungsfindung bei Menschen mit Demenz

Nach der UN-Behindertenrechtskonvention wird Menschen mit Behinderung individuelle Autonomie, einschließlich der Freiheit, eigene Entscheidungen zu treffen, zugesichert. Dies gilt auch bei Menschen mit Demenz. Was bedeutet das für mich als Betreuerin/Bevollmächtigte, als Betreuer/Bevollmächtigten? Das Betreuungsrecht gibt den Betreuten bereits weitest gehende Autonomie. Dies gilt auch für Vollmachtgeberinnen/Vollmachtgeber. Als BetreuerIn habe ich die Wünsche zu ermitteln und zu beachten. Jetzt werde ich Assistent zur Ermöglichung der selbstbestimmten Entscheidung. Wie kann ich diese Aufgabe erfüllen? Wie erkenne ich die kognitiven und kommunikativen Ressourcen und Defizite? Woran kann ich erkennen, ob ein Mensch mit Demenz einwilligungsfähig ist oder nicht? Kann ich als BetreuerIn dies überhaupt entscheiden? Referent: Axel Kelm, Geschäftsführung ASB Gesellschaft für Seelische Gesundheit GmbH, Moderation: Angela Eisfelder, Rechtsanwältin und Berufsbetreuerin, Betreuungsverein „Verein für Innere Mission Bremen e.V.“. Ggf. findet die Veranstaltung „online“ statt! Anmeldung erforderlich!

Zielgruppe: Ehrenamtliche Betreuerinnen/Betreuer und Bevollmächtigte

Ort: Werkstatt Bremen, Martinshof, „Kwadrat“, Wilhelm-Kaisen-Brücke 4

Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten

Anmeldung: Zu den Fortbildungen melden Sie sich bitte verbindlich per mail, Fax oder schriftlich, Infos dazu bei Frau Schlipf, Werkstatt Bremen, Büroservice, Tel. 361 15528 oder per mail: britta.schlipf@werkstatt.bremen.de

Hinweis: siehe Veranstaltung am 21.04.21

Mitte

11.05.2021

14.30 Uhr

Kosten: keine

Begleitete Fahrradtouren für und mit Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Sport und Bewegung sind gesund und machen Freude. Menschen, die mit einer Demenz-Diagnose leben, ist das Fahrradfahren oft noch lange Zeit möglich, wenn sie in Begleitung sind. In Zusammenarbeit mit dem ADFC, Landesverband Bremen, bietet die Bremer Heimstiftung begleitete Radtouren für Betroffene und ihre Angehörigen an. Sie fahren unter der Anleitung von ausgebildeten Tourenleiter/innen, die extra für die Begleitung von Menschen mit Demenz ausgebildet sind. Start ist auf der Bürgerweide gegenüber Hauptbahnhof Bremen (Nordausgang). Streckenlänge: ca. 20 km mit Einkehr. Dauer: 2 – 3 Stunden. Die Radtouren finden (unter Vorbehalt) von Mai bis Oktober an jedem 2.ten Dienstag im Monat um 14:30 Uhr statt. Die geplanten Termine wären eigentlich: 11.05., 08.06., 13.07., 10.08., 14.09. und 12.10. Anmeldung erforderlich!

Ob die begleiteten Radtouren für Menschen mit einer beginnenden Demenz und Ihre Angehörigen ab Mai überhaupt wieder starten können, ist ja leider zur Zeit noch nicht abzusehen. Nichtsdestotrotz wurden Termine für dieses Jahr geplant - selbstverständlich unter dem Vorbehalt, dass die Corona-Situation solche Veranstaltungen wieder zulässt. Also, fragen Sie bitte unbedingt nach, bevor Sie aufs Rad steigen und sich auf den Weg zum Hauptbahnhof machen!

Zielgruppe: Menschen mit beginnender Demenz und ihre Angehörigen

Ort/Startpunkt: Bürgerweide gegenüber Hauptbahnhof (Nordausgang)

Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“ in Kooperation mit dem ADFC Landesverband Bremen

Informationen/Anmeldung: Frau Kammeyer, Tel. 33 49 -111 oder

elisabeth.kammeyer@bremer-heimstiftung.de

Online-Vortrag

19.05.2021
16.00 – 17.00
Uhr
Kosten: keine

Videovortrag „Stark sein in schwierigen Zeiten“

Die Betreuung und Pflege von einem demenziell-erkrankten Menschen ist oftmals eine große Herausforderung für Angehörige. Und jetzt kommt auch noch die Corona-Pandemie dazu, in der viele Unterstützungsangebote leider nur eingeschränkt oder gar nicht stattfinden können. Und auch Menschen mit beginnender Demenz erleben die Einschränkungen durch ihre Erkrankung und durch die Pandemie oftmals als sehr belastend. Umso wichtiger ist es jetzt in dieser schwierigen Zeit etwas Positives für sich selbst zu tun. Wir müssen die Kraft der positiven Gefühle mehr nutzen, um mit den alltäglichen Schwierigkeiten besser umgehen zu können.

In dem Vortrag wird aufgezeigt, warum der Fokus auf die positiven Gefühle so wichtig ist und was pflegende Angehörige und Menschen mit einer beginnenden Demenz - selbst unter Corona-Einschränkungen - tun können, um im seelischen Gleichgewicht zu bleiben.

Referentin: Dipl. Psych. Tanja Meier, Demenzberatungsstelle DIKS e.V. Anmeldung bis zum 12.05.21 per Email an info@diks-bremen.de erforderlich!

Zielgruppe: Menschen mit beginnender Demenz, Angehörige und Interessierte

Veranstalter: DIKS e.V.

Informationen: DIKS e.V., Tel. 98 99 52 99

Online-Seminar

21.05.2021
9.00 – 16.30
Uhr
Kosten: 120,- €

Demenz Online-Seminar: Alltagspraktische Umgangs- und Kommunikationshilfen bei Demenz (FoB 044-21)

Wenn sich die verbalen Äußerungen von Menschen mit Demenz verändern, müssen Pflegende die nonverbalen Aspekte der Kommunikation intensiver wahrnehmen. Nur so kann ein individuelles Miteinander gestaltet und möglichst lange aufrechterhalten werden.

Hierzu sind besondere Aufmerksamkeit und fachliche Kenntnisse notwendig. Dies stellt die Pflegenden immer wieder vor neue Herausforderungen.

Wie kann die verbale Kommunikation praxisbezogen und individuell benutzt werden?

Wie ist die nonverbale Kommunikation einzusetzen?

Was sollten die Pflegenden beachten? Leitung: Bettina Kasper.

Inhalte:

- Krankheitsbild Demenz
- Grundlagen der Kommunikation (verbal und nonverbal)
- Allgemeine Kommunikationsmodelle
- Kommunikation bei Demenz
- Beobachtungen der Verhaltensweisen
- Der validierende Ansatz
- Realitäts-Orientierungs-Training (ROT)
- Übungen aus der Praxis

Zielgruppe: Beruflich Pflegende und Betreuende

Ort: Online-Seminar

Veranstalter: Erwin-Stauss-Institut, Fedelhören 78

Information/Anmeldung: Tel. 3387923 oder info@esi-bremen.de

Online-Vortrag

27.05.2021
16.00 – 17.00
Uhr
Kosten: keine

Videovortrag „Und dann bleibt nur das Heim?!“ – Wohn- und Versorgungsarrangements für Menschen mit Demenz

Bei Anzeichen einer Demenz oder nach einer Demenzdiagnose klingeln nicht selten die Alarmglocken der Selbstbestimmtheit. Aus Angst, diese zu verlieren und das traute Zuhause verlassen und in ein Pflegeheim einziehen zu müssen, scheuen sich viele Menschen davor, Symptome ernst zu nehmen und die Frage zuzulassen, wie eine gute Zukunft mit möglichst viel Eigenständigkeit und der notwendigen Unterstützung gestaltet werden kann.

So schwarz-weiß wie die „Zuhause oder Pflegeheim“-Anspielung anmutet, ist die Frage, wo Menschen mit Demenz am besten aufgehoben sind, dann doch nicht. Mittlerweile gibt es sehr verschiedene Formen des Wohnens und der Versorgung, die eine Alternative zum direkten Weg aus dem Zuhause ins Pflegeheim darstellen können. Und auch das Bild, was in der Öffentlichkeit von Pflegeheimen gezeichnet wird, sollte nicht die einzige Grundlage für eine Entscheidung, wo und wie eine demenzbetroffene Person versorgt wird, sein.

In diesem Vortrag sollen verschiedene Möglichkeiten von Wohnen und Versorgung skizziert und Anregungen gegeben werden, welche Aspekte bei der Entscheidungsfindung beachtet

werden sollten. Der Vortrag ist auch geeignet für Personen, bei denen noch nicht akut eine Veränderung der (Wohn-) Umgebung notwendig erscheint.

Im Anschluss an den Impulsvortrag gibt es die Gelegenheit, Ihre Fragen zu besprechen. Referentin: Lea Knopf, Demenzberatungsstelle DIKS e.V. Anmeldung bis zum 20.05.21 per Email an info@diks-bremen.de erforderlich!

Zielgruppe: Menschen mit beginnender Demenz, Angehörige und Interessierte

Veranstalter: DIKS e.V.

Informationen: DIKS e.V., Tel. 98 99 52 99

Neustadt

02.06.2021

18.00 – 19.30

Uhr

Kosten: keine

Fortbildungsveranstaltung Nr. 7 der Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten: Haftungsrechtliche Fragen

Die Veranstaltung wendet sich an ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer sowie an Bevollmächtigte. Ziel ist es, ehrenamtlichen Betreuern und Betreuerinnen einen Überblick über haftungsrechtliche Probleme, mit denen Betreuer konfrontiert werden könnten, zu verschaffen. Hierbei sollen sowohl haftungsrechtliche Situationen, in welche die Betreuer selbst kommen können, als auch haftungsrechtlich relevante Situationen der Betreuten angesprochen werden. Auf die entsprechenden Versicherungsmöglichkeiten wird ebenfalls hingewiesen. Die Haftung von Bevollmächtigten ist ebenfalls Thema. Referent: Alexander Jung, Rechtsanwalt, Moderation: Angela Eisfelder, Rechtsanwältin und Berufsbetreuerin, Betreuungsverein „Verein für Innere Mission Bremen e.V.“. Ggf. findet die Veranstaltung „online“ statt! Anmeldung erforderlich!

Zielgruppe: Ehrenamtliche Betreuerinnen/Betreuer und Bevollmächtigte

Ort: Werkstatt Bremen, Martinshof, „Kwadrat“, Wilhelm-Kaisen-Brücke 4

Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten

Anmeldung: Zu den Fortbildungen melden Sie sich bitte verbindlich per mail, Fax oder schriftlich, Infos dazu bei Frau Schlipf, Werkstatt Bremen, Büroservice, Tel. 361 15528 oder per mail: britta.schlipf@werkstatt.bremen.de

Hinweis: siehe Veranstaltung am 21.04.21

Mitte

08.06.2021

14.30 Uhr

Kosten: keine

Begleitete Fahrradtouren für und mit Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Ausführliche Beschreibung s. 11.05.21! Anmeldung erforderlich!

Zielgruppe: Menschen mit beginnender Demenz und ihre Angehörigen

Ort/Startpunkt: Bürgerweide gegenüber Hauptbahnhof (Nordausgang)

Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“ in Kooperation mit dem ADFC Landesverband Bremen

Informationen/Anmeldung: Frau Kammeyer, Tel. 33 49 -111 oder elisa-beth.kammeyer@bremer-heimstiftung.de

Online-Vortrag

08.06.2021

16.00 – 17.00

Uhr

Kosten: keine

Videovortrag „Demenz: Alles Alzheimer?“

Was ist eigentlich eine Demenz und was ist der Unterschied zwischen Demenz und Alzheimer? Wie wird eine Demenz erkannt und diagnostiziert?

Der Vortrag wird sich mit diesen und weiteren Fragen beschäftigen und einen Ausblick über die bisher bekannten Risikofaktoren, Prophylaxemöglichkeiten und Therapieansätze geben. Im Anschluss an den Vortrag wird es die Möglichkeit geben, Fragen zu stellen und Erfahrungen auszutauschen. Referent: Tobias Opelt, Demenzberatungsstelle DIKS e.V. Anmeldung bis zum 01.06.21 per Email an info@diks-bremen.de erforderlich!

Zielgruppe: Menschen mit beginnender Demenz, Angehörige und Interessierte

Veranstalter: DIKS e.V.

Informationen: DIKS e.V., Tel. 98 99 52 99

Neustadt

16.06.2021

18.00 – 19.30

Uhr

Kosten: keine

Fortbildungsveranstaltung Nr. A2 der Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten: Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche Betreuer oder Vorsorgebevollmächtigte

Die Veranstaltung wendet sich an ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer sowie an Bevollmächtigte. Im Rahmen eines moderierten Erfahrungsaustausches haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich über aktuelle Fragen und Themen auszutauschen. Moderation: Dagmar

Theilkuhl, Juristin, Vereinsbetreuerin, Betreuungsverein Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Bremen e.V. Ggf. findet die Veranstaltung „online“ statt! Anmeldung erforderlich!

Zielgruppe: Ehrenamtliche Betreuerinnen/Betreuer und Bevollmächtigte

Ort: Werkstatt Bremen, Martinshof, „Kwadrat“, Wilhelm-Kaisen-Brücke 4

Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten

Anmeldung: Zu den Fortbildungen melden Sie sich bitte verbindlich per mail, Fax oder schriftlich, Infos dazu bei Frau Schlipf, Werkstatt Bremen, Büroservice, Tel. 361 15528 oder per mail: britta.schlipf@werkstatt.bremen.de

Hinweis: siehe Veranstaltung am 21.04.21

Online-Vortrag

17.06.2021

16.00 – 17.00
Uhr

Kosten: keine

Videovortrag „Was macht es eigentlich für uns so schwer, die Diagnose Demenz zu akzeptieren?“

„Es darf nicht sein, was nicht sein darf...“ Die Angst davor, was durch die Erkrankung an Belastungen und neuen Rollen zukommt macht Familien, aber auch Freunde, Nachbarn, Bekannte oftmals sprachlos. Was kann helfen, miteinander in Kontakt zu bleiben und Perspektiven für das Leben mit der Demenz-Erkrankung zu entwickeln? Referentin: Stefanie Arndt-Bosau, Demenzberatungsstelle DIKS. Anmeldung bis zum 10.06.21 per Email an info@diks-bremen.de erforderlich!

Zielgruppe: Menschen mit beginnender Demenz, Angehörige und Interessierte

Veranstalter: DIKS e.V.

Informationen: DIKS e.V., Tel. 98 99 52 99

Neustadt

16.06.2021

18.00 – 19.30
Uhr

Kosten: keine

Fortbildungsveranstaltung Nr. 8 der Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten: Angststörung, Zwangsstörung und Depressionen

Die Veranstaltung richtet sich an ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer. Neben der Darstellung der Symptome von Angsterkrankungen, Zwangsstörungen und Depressionen, wird geklärt, ab wann es sich um eine behandlungsbedürftige Erkrankung handelt. Zudem wird auf den Umgang mit Betroffenen und deren Angehörigen eingegangen. Gibt es richtig oder falsch (evtl. durch eigene Fallbeispiele)? Außerdem werden Merkmale verdeutlicht, an denen eine akute Krise erkannt werden kann. Referentin: Christa Hegmann, Abteilungsleitung Allgemeinpsychiatrie, Bremer Werkgemeinschaft, Moderation: Ina Schneider, Fachbereichsleiterin, Betreuungsverein „Hilfswerk Bremen für Menschen mit Beeinträchtigungen e.V.“. Anmeldung erforderlich!

Zielgruppe: Ehrenamtliche Betreuerinnen/Betreuer

Ort: Werkstatt Bremen, Martinshof, „Kwadrat“, Wilhelm-Kaisen-Brücke 4

Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten

Anmeldung: Zu den Fortbildungen melden Sie sich bitte verbindlich per mail, Fax oder schriftlich, Infos dazu bei Frau Schlipf, Werkstatt Bremen, Büroservice, Tel. 361 15528 oder per mail: britta.schlipf@werkstatt.bremen.de

Hinweis: siehe Veranstaltung am 21.04.21

Mitte

13.07.2021

14.30 Uhr

Kosten: keine

Begleitete Fahrradtouren für und mit Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Ausführliche Beschreibung s. 11.05.21! Anmeldung erforderlich!

Zielgruppe: Menschen mit beginnender Demenz und ihre Angehörigen

Ort/Startpunkt: Bürgerweide gegenüber Hauptbahnhof (Nordausgang)

Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“ in Kooperation mit dem ADFC Landesverband Bremen

Informationen/Anmeldung: Frau Kammeyer, Tel. 33 49 -111 oder elisa-beth.kammeyer@bremer-heimstiftung.de

Neustadt

14.07.2021

18.00 – 19.30
Uhr

Kosten: keine

Fortbildungsveranstaltung Nr. 9 der Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten: Einführung in das Betreuungsgesetz und die Aufgaben einer Betreuerin/ eines Betreuers

Die Veranstaltung richtet sich an ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer, denen vom Amtsgericht die rechtliche Betreuung für eine Person übertragen wurde und auch an diejenigen, die kurz davorstehen, als BetreuerIn bestellt zu werden. Es sollen die Grundlagen

einer rechtlichen Betreuung dargestellt werden: Voraussetzungen für die Einrichtung einer Betreuung, gerichtliches Verfahren, Aufgabenkreise, Verpflichtungen und Aufgaben der rechtlichen BetreuerInnen, Stellung der rechtlichen BetreuerInnen, Unterstützungsmöglichkeiten der rechtlichen ehrenamtlichen BetreuerInnen. Referentin: Ute Backer, Richterin am Amtsgericht, Moderation: Angela Eisfelder, Rechtsanwältin und Berufsbetreuerin, Betreuungsverein „Verein für Innere Mission Bremen e.V.“. Anmeldung erforderlich!

Zielgruppe: Ehrenamtliche Betreuerinnen/Betreuer

Ort: Werkstatt Bremen, Martinshof, „Kwadrat“, Wilhelm-Kaisen-Brücke 4

Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten

Anmeldung: Zu den Fortbildungen melden Sie sich bitte verbindlich per mail, Fax oder schriftlich, Infos dazu bei Frau Schlipf, Werkstatt Bremen, Büroservice, Tel. 361 15528 oder per mail: britta.schlipf@werkstatt.bremen.de

Hinweis: siehe Veranstaltung am 21.04.21

Neuigkeiten von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft (DAIzG)

Quellen: Newsletter Nr. 2/21 vom 08.04.21 der Deutschen Alzheimer Gesellschaft & Alzheimer Info Ausgabe 1/21

Alzheimer Info 1/2021 mit dem Schwerpunktthema Wohnraumgestaltung und technische Hilfen

Es gibt eine neue Ausgabe der Alzheimer Info mit folgenden Inhalten:

Wohnraumanpassung für Menschen mit Demenz

- "My home is my castle"
- Musterwohnungen
- Tablets und Demenz – passt das zusammen?
- KOMP – der Ein-Knopf-Computer
- Demenz-Dinge: Do-It-Yourself – auch bei Demenz
- Instant-Messaging-Dienst unterstützt Selbsthilfe Aktiv-Gruppe für türkischstämmige Menschen
- „Alexa, welche Termine habe ich heute?“
- RememTec – technische Unterstützung für die Aktivierung von Erinnerungen
- Tablets, Sensoren und Co

Forschung und Medizin

- Wir sind wie Doña Quijote und Sancho Pansa (FTD)
- Dementia Care-Toolbox für Hausarztpraxen

Recht

- Steuerliche Erleichterungen bei Schwerbehinderung und Pflege

Politik

- Vorbereitungen für eine weitere Pflegereform

Verschiedenes

- Testen und Impfen – viele Angehörige sind verunsichert
- Projekt „Sichere Orte? Schutzkonzepte in Pflegeheimen für Demenzkranke“
- Information & Emotion in 2 Minuten: Kurzfilme zum Thema Demenz

Darüber hinaus lesen Sie wieder jede Menge Neues aus der Arbeit der Deutschen Alzheimer Gesellschaft sowie ihrer Mitgliedsgesellschaften, erhalten Hinweise auf lesenswerte Bücher und vieles mehr.

Das Alzheimer Info kann für 3 Euro in gedruckter Form oder für 2,50 Euro als PDF bestellt werden und ist auch als Jahresabonnement für 12 Euro erhältlich im Online-Shop der DAIzG

Deutsche Alzheimer Gesellschaft stellt Demenz Partner-Webtraining vor

Der Kompaktkurs Demenz der Initiative Demenz Partner steht jetzt auch als Webtraining zur Verfügung.

Interessierte Personen können so völlig zeit- und ortsunabhängig sowie bequem von zu Hause aus das Wichtigste rund um das Thema Demenz erfahren.

Das Demenz Partner-Webtraining vermittelt modern und kurzweilig, was Demenzerkrankungen sind, welche Einschränkungen mit der Erkrankung einhergehen und wie sich das

Leben der Betroffenen und ihrer Familien verändert. Im Schwerpunkt bietet es Tipps und Hinweise zum Umgang und zur Kommunikation mit Menschen mit Demenz.

Ein besonderes Highlight des Kompaktkurses besteht darin, dass hier unterschiedliche Zielgruppen genau auf sie zugeschnittene Informationen finden. Je nachdem ob die Nutzerinnen und Nutzer den Kurs als allgemein Interessierte, Mitarbeitende des Personennahverkehrs, des Einzelhandels oder als Bankangestellte absolvieren, erhalten sie spezifische Hinweise zum Umgang mit erkrankten Personen.

Sabine Jansen, Geschäftsführerin der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, hebt zudem hervor: „Das Webtraining ergänzt die im Rahmen unserer Initiative bereits angebotenen Vor-Ort-Veranstaltungen und Live-Onlineschulungen um eine weitere Säule. Diese ist gerade in Zeiten der Corona-Pandemie von großer Bedeutung. Damit tragen wir dem hohen Informationsbedarf Rechnung, der aktuell nicht durch Präsenzvorträge aufgefangen werden kann.“

Das Demenz Partner-Webtraining ist Teil der Homepage der Initiative, die nach einem kompletten Relaunch zeitgleich in neuem Design und mit neuen Funktionalitäten online geht (www.demenz-partner.de).

Geplante Kürzungen in der Pflegeversicherung / Petitionen

Reform der Pflegeversicherung: Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft protestiert gegen geplante Kürzungen

Das Bundesgesundheitsministerium arbeitet derzeit an einem Gesetz zur Reform der Pflegeversicherung. Inzwischen wurde bekannt, dass dort unter anderem Kürzungen bei den Leistungen für die Tagespflege und der Verhinderungspflege vorgesehen sind, obwohl viele Verbände bereits im Vorfeld dagegen protestiert haben. Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft lehnt dies aufs Schärfste ab. Gegen solche Verschlechterungen für die häusliche Pflege wird sich die DAzG zusammen mit den anderen Organisationen, die die Interessen der Betroffenen vertreten, zur Wehr setzen.

Lesen Sie hier die Pressemitteilung.

Die DAzG unterstützt zwei **Petitionen** (s. Seite 2 hier im Newsletter), die sich gegen die geplanten Kürzungen richten.

Positionspapier zum ärztlich assistierten Suizid

Positionspapier zum ärztlich assistierten Suizid

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 26. Februar 2020 hat zu einer breiten Diskussion darüber geführt, wie sich in Zukunft Dienste und Einrichtungen der Altenhilfe und Pflege verhalten sollen und wie der Gesetzgeber rechtliche Regelungen der ärztlichen Assistenz zum Suizid gestalten soll. Die DAzG hat zu diesem Thema ein Positionspapier veröffentlicht, mit dem sie Stellung nimmt und auf wichtige Besonderheiten für den Umgang mit Suizidwünschen von Menschen mit Demenz hinweist.

Auch aus Sicht der DAzG ist die Selbstbestimmung von Menschen mit Demenz wichtig und zu achten. Suizidgedanken und Suizidwünsche bei Menschen mit Demenz sind überwiegend Ausdruck von Trauer über die Diagnose, aber auch Ausdruck der Angst vor dem zu erwartenden Verlust körperlicher und geistiger Fähigkeiten. Sehr häufig ist auch die Befürchtung, seinen Mitmenschen zur Last zu fallen. In dieser Situation bedürfen Betroffene der Begleitung durch einführende, verstehende und ernstnehmende Gespräche. In jedem Fall aber sollten Suizidgedanken nicht mit einem erleichterten Zugang zu den Möglichkeiten des assistierten Suizids beantwortet werden. Zum Positionspapier der DAzG zum ärztlich assistierten Suizid: <https://www.deutsche-alzheimer.de/>

Wer sein spezielles Angebot für Menschen mit Demenz oder deren Angehörige hier vorstellen möchte, kann seine Beschreibung an die Demenz Informations- und Koordinationsstelle schicken. Auch nehmen wir gerne Hinweise zu Veranstaltungen oder Fortbildungen auf. Der nächste Newsletter wird im Juli 2021 verschickt, **Annahmeschluss** für Beiträge ist der **15.06.2021**.

Dieser Newsletter wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und geprüft. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für Fehler und falsche Angaben. Bei den über die externen Links erreichbaren Internetadressen handelt es sich um fremde Inhalte, für die die Redaktion keine Verantwortung übernimmt.

Kontakt: DIKS e.V., Sögestraße 55/57 in 28195 Bremen info@diks-bremen.de, <http://www.diks-bremen.de>

Impressum: DIKS e. V. – Demenz Informations- und Koordinationsstelle. Sögestraße 55/57, 28195 Bremen, Tel. 0421 / 98 99 52 99. Vorstandsvorsitzender: Thomas Morgenstern